

12. IV. 1917

12
55

(Ungarisches Warenverkehrsbureau.) Die-
 ses Bureau, das den Zivilgüterverkehr nach Bulgarien, Mace-
 donien und nach der Türkei bisher ausschließlich per Bahn
 abgewickelt hat, nimmt für diesen Zweck jetzt auch den Wasser-
 weg auf der Donau in Anspruch. Das Bureau vermag näm-
 lich die ihm zur Beförderung übergebenen, nach vielen Hun-
 derten Waggons zählenden Güter nicht zu transportieren,
 wenn es nicht auch den Wasserweg hierfür in Anspruch nimmt,
 denn im Eisenbahnverkehr stehen im bulgarischen Verkehr mo-
 natslich nur 24, im macedonischen nur 12 und im türkischen
 Verkehr nur 4 Waggons zur Verfügung. Auf Ersuchen des
 Bureaus hat ihm daher die k. u. k. Transportleitung ein
 Schleppschiff der Ungarischen Fluss- und Seeschiffahrt-Aktien-
 gesellschaft zur Verfügung gestellt, das mit fünfunddreißig
 Waggons verschiedener Waren beladen und in den nächsten
 Tagen direkt nach Kompania abgehen wird. Dort wird das
 k. u. k. Schiffskommando die Waren übernehmen und dafür
 Sorge tragen, daß sie nach Sophia, beziehungsweise nach an-
 deren bulgarischen Städten per Bahn unverzüglich weiter-
 befördert werden. Die Fahrt wird sonach kaum mehr Zeit in
 Anspruch nehmen, als wenn die Güter ganz per Bahn beför-
 dert worden wären. Das Ungarische Warenverkehrsbureau, das
 statt der Parteien die mit der Ausfuhr verbundenen verschie-
 denen Formalitäten erfüllt, berechnet für die auf der Donau
 beförderten Güter nur eine Vermittlungsgebühr von
 Prozent des effektiven Wertes der Waren statt der im
 Eisenbahnverkehr üblichen 3 Prozent. Von den 35 Waggons,
 die jetzt mit dem Schleppschiff befördert werden, sind acht mit
 Eichenstüben, vier mit Eisenvitriol, je drei mit Farbe und
 Papier, je zwei mit Ammoniakpulver, Bittersalz und Glaubersalz
 und je einer mit Weirrauch, Ochsenhufen, Eisenhauen,
 Maschinenbestandteilen, landwirtschaftlichen Maschinen, Holz-
 sägen, Bitterwasser, Soda bicarbona, Porzellan und zwei
 mit verschiedenen Waren beladen.